

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

**BUNDESTAGSFRAKTION**



**GRÜNE POLITIK  
FÜR KLEINE UND  
MITTELSTÄNDISCHE  
UNTERNEHMEN**

**UNS GEHT'S UMS GANZE**

KLEINE UNTERNEHMEN

# GANZ GROSS



Foto: Elias Costello, unsplash

*Ohne die kleinen und mittleren Unternehmen geht nichts in Deutschland. Vom innovativen Zulieferer in der Autoindustrie bis zur Bäckerei um die Ecke stellen sie 97 Prozent aller Unternehmen und sichern jeden dritten Arbeitsplatz.*

Wir wollen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Handwerk, im verarbeitenden Gewerbe, in Handels- und Dienstleistungsunternehmen stärker unterstützen. Zum Beispiel ihnen mit den richtigen politischen Rahmenbedingungen neue Geschäftsfelder in grünen Branchen eröffnen. Wir wollen ihnen aber auch Steine aus dem Weg räumen, durch weniger Bürokratie und Förderung von Innovation und Kreativität.

Faire Wettbewerbsbedingungen sollen ihnen die Möglichkeit eröffnen, gegen große Player zu bestehen. Gerade kleinere Unternehmen in ländlichen Regionen sind auf eine gute Infrastruktur angewiesen. Und jedes Unternehmen lebt von seinen Arbeitskräften, deshalb ist es von zentraler Bedeutung, für Nachfolgende und die nächste Gründergeneration zu sorgen.

## DARUM GEHT'S:

- Nachhaltiges Unternehmertum
- Bonus für neue Ideen und Innovation
- Mehr soziale Sicherheit für KleinunternehmerInnen
- Erleichterte Unternehmensgründung und -nachfolge
- Ökologie als Geschäftsfeld
- Regionale Wirtschaft
- Fairer Wettbewerb
- Weniger Bürokratie
- Gute Infrastruktur überall
- Digitalisierung als Chance
- Fachkräfte für morgen



Foto: Jobrad

# SCHWARZE ZAHLEN MIT GRÜNEN IDEEN

Weniger Ressourcenverbrauch und weniger Emissionen sind gut fürs Klima, und sie sind auch gut für die Unternehmen. Beides sorgt dafür, dass wir den Planeten nicht überfordern, es spart Rohstoffkosten, schafft neue Geschäftsfelder, Exportmöglichkeiten und Arbeitsplätze. Gerade hier sind kleine und mittlere Unternehmen besonders innovativ und erfolgreich, und immer mehr erschließen sich diese Zukunftsfelder. Wir wollen sie dabei unterstützen.

## WAS WIR WOLLEN:

- **Mit Klimaschutz die regionale Wirtschaft fördern** – zum Beispiel mit einem „Hunderttausend Dächer“-Programm zur Förderung des Ausbaus von Dachwohnungen
- **KMU bei den Strompreisen entlasten** – Beiträge und Umlagen fair verteilen, ungerechtfertigte Privilegien für die Großindustrie müssen fallen
- **Energiesparmaßnahmen und -beratungen in Unternehmen ausbauen** – mit insgesamt einer Milliarde Euro



Foto: Matthias Hiekel, picture alliance

**INNOVATIONEN**  
sind unsere

**„ROHSTOFFE“**



Ideenreichtum und Wagemut gilt es besser zu unterstützen. Die besten Ideen entstehen oft im Kleinen. Verwirklicht werden sie, wenn sich daraus neue Produkte und Verfahren entwickeln und Zukunftsmärkte erschließen lassen.

Oftmals fehlt jedoch im unternehmerischen Alltag die Zeit, um aufwändige Förderanträge zu stellen. Wir wollen verhindern, dass gute Ideen scheitern, weil es an Zeit und Geld mangelt. Deshalb wollen wir den mutigen Einsatz für Innovationen einfacher fördern.

#### **WAS WIR WOLLEN:**

- **Steuerbonus:** alle Kosten für Forschung und Entwicklung in KMU mit einem steuerlichen Bonus von 15 Prozent unbürokratisch fördern. Der Forschungsbonus wird mit der Unternehmenssteuer verrechnet. Übersteigt er diese, wird der überschüssige Betrag ausgezahlt.
- **Förderung vereinfachen:** Förderungen sollen einfach, schnell und digital beantragt werden können. Behörden sollen innerhalb kurzer Fristen darüber entscheiden.
- **Forschungsförderung:** mehr Bundesmittel für die Gemeinschaftsforschung von Unternehmen mit der Wissenschaft bereitstellen.

*In ländlichen Räumen und Kleinstädten schaffen Unternehmen neben Arbeitsplätzen auch Zusammenhalt und Lebensqualität. Damit regionale Wirtschaft gedeihen kann, braucht es lebendige Kommunen, gute Verkehrsverbindungen und schnelles Internet. Fachkräfte kommen und bleiben in ländlichen Regionen, wenn die Infrastruktur für die ganze Familie stimmt.*

# STARKE REGIONAL- WIRTSCHAFT

Foto: Jana Sabeth-Schultz, unsplash

Digitale Angebote stoßen in ländlichen Gebieten neue Türen auf: Menschen können Fortbildungen online besuchen, Behördengänge am Smartphone erledigen und im Krankheitsfall auch digital unterstützt behandelt werden.

## WAS WIR WOLLEN:

- **Schnelles Internet überall:** Zehn Milliarden Euro aus dem Verkauf von Telekom-Aktien des Bundes wollen wir in den flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes investieren
- **Attraktive Zentren in Stadt und Land:** mehr Mittel für gute Infrastruktur wie Schulen, Kinderbetreuung und gute, verlässliche ärztliche Versorgung vor Ort
- **Besseren öffentlichen Nahverkehr:** zum Beispiel auch durch innovative Kombination von Bus, Bahn, Rad sowie Car- und Ridesharing

# Mehr GründerInnengeist

Ein Unternehmen zu gründen und zu führen braucht Mut, Risikobereitschaft und Einsatz. Wir schätzen dieses Engagement und wollen es fördern. Schon in Schule und Ausbildung wollen wir dafür Interesse wecken. Für mehr Kreativität und Gründergeist soll die Einführung eines unbürokratischen Gründungskapitals sorgen, das insbesondere auch für Nachfolgen offensteht. Den Meisterbrief wollen wir durch einen höheren staatlichen Zuschussanteil stärker fördern.

Foto: Bildagentur-online, picture alliance



## WAS WIR WOLLEN:

- **Startkapital:** Wer gründen oder weiterführen will, soll ein zinsloses Darlehen von 25.000 Euro bekommen, wenn ein geprüftes Wirtschaftlichkeitskonzept vorliegt.
- **Unternehmensnachfolge erleichtern:** zum Beispiel durch finanziell geförderte Beratungen
- **Schulfach „Wirtschaft“:** moderne Wirtschaftskompetenz – auch in ökologischen, sozialen, politischen und ethischen Kontexten – schon in der Schule
- **Unternehmergeist wecken und fördern** – bereits in der Berufs- und Studienberatung

# TALENTE FINDEN

Fach- und Führungskräfte zu finden und Ausbildungsstellen zu besetzen, wird schwieriger. Wir brauchen gut ausgebildete Jugendliche gleich welcher Herkunft, mehr Frauen in technischen Berufen und eine Weiterbildung, die die Beschäftigten in die Jobs der Zukunft mitnimmt. Dafür muss der Staat viel mehr in Bildung investieren. So entdecken und fördern wir die Talente aller Menschen. Auch für Fachkräfte aus dem Ausland müssen wir attraktiver werden.



Foto: Alex Kotliarskyi, unsplash

## WAS WIR WOLLEN:

- **Attraktive Ausbildungen** – auch im ländlichen Raum
- **Recht auf Weiterbildung:** Erwerbstätige und Betriebe sollen bei Qualifikation und Umschulung unterstützt werden
- **ein modernes Einwanderungsgesetz und den „Spurwechsel“**, damit Geflüchtete, die in Ausbildung und Arbeit sind, eine gesicherte Perspektive finden
- **Frauen fördern** – insbesondere in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik)
- **Kompetenz älterer Fachkräfte nutzen** – Voraussetzung ist unter anderem eine bessere Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz





# SICHERHEIT für SELBST- STÄNDIGE

Selbstständig sein heißt: SELBST machen und STÄNDIG zu tun haben. Für die eigene Absicherung zu sorgen, steht oft hinten an. Kreativität und Innovation können aber besser gedeihen, wenn Selbstständige angemessen honoriert werden und ausreichend gegen soziale Risiken abgesichert sind.

## WAS WIR WOLLEN:

- **Freiwillige Arbeitslosenversicherung für alle Selbstständigen** – zugänglich, erschwinglich und gerecht. Dazu soll unter anderem die Mindestanwartschaftszeit für den Bezug von Arbeitslosengeld auf vier Monate verkürzt werden.
- **Rechtssicherer Status:** Selbstständige Tätigkeit und abhängige Beschäftigung müssen eindeutig und praxistauglich abgegrenzt sein. Keine Scheinselbstständigkeitsfälle mehr.
- **Gute Altersvorsorge:** Als erster Schritt zu einer Rentenversicherung für alle (Bürgerversicherung) sollen Selbstständige, die nicht anderweitig abgesichert sind, in die Rentenversicherung aufgenommen werden.

# EINFACHER UNTERNEHMEN

Wer ein Unternehmen führt, hat viele Pflichten – auch Meldungen gegenüber Finanzämtern, Behörden und Banken. Ärgerlich, wenn unverständliche oder unklare Anforderungen Zeit rauben oder gar Doppelmeldungen nötig sind. Wir wollen die Abläufe und Regeln hier vereinfachen, Bremsklötze aus dem Weg räumen und so mehr Zeit für die eigentliche Arbeit schaffen. Digital aufgestellte und personell gut ausgestattete Verwaltungen sollen Partnerin und Dienstleisterin für die digitale Zukunft sein.



Foto: Headway, unsplash

## WAS WIR WOLLEN:

- Vereinfachtes Meldewesen statt vieler einzelner Gänge, zum Beispiel bei der Personalanstellung. Nachweise und Unterlagen, über die Behörden bereits verfügen, sollen nicht erneut verlangt werden können.
- Einfache Steuer-Regeln: Kleine Anschaffungen bis 1.000 Euro sollen sofort abgeschrieben werden können; Unternehmen mit weniger als zwei Millionen Euro Jahresumsatz sollen die Umsatzsteuer erst entrichten müssen, wenn der Kunde bezahlt hat.
- Einheitliche Bauvorschriften in allen Bundesländern, zum Beispiel beim Brandschutz oder der Höhe von Treppengeländern.

# FAIRE REGELN für ALLE

Fairer Wettbewerb für kleine Unternehmen gegenüber den Marktriesen ist uns besonders wichtig. Wirksame Regeln gegen die Übermacht von Facebook, Google und Amazon auf dem Markt der Online-Plattformen beispielsweise fehlen jedoch. Kleine Unternehmen brauchen gleichberechtigte Zugänge, zum Beispiel zu Onlinevermarktung und -vertrieb. Fairness heißt auch, dass alle Unternehmen ihren Steuerbeitrag vor Ort leisten, statt Gewinne durch Verschieben ins Ausland kleinzurechnen. Damit der Wettbewerb vor Ort nicht unterlaufen wird, zum Beispiel durch Öko- oder Sozialdumping, brauchen wir faire Handelsabkommen.



Foto: Craig Whitehead, unsplash

## WAS WIR WOLLEN:

- **Einen Rechtsrahmen für digitale Plattformen**, der einen fairen Zugang für alle gewährleistet
- **Einen europäischen Mindeststeuersatz** gegen die Möglichkeit der Steuerverlagerung durch große internationale Konzerne
- **Verbindliche ökologische und soziale Kriterien im Vergaberecht** und in den internationalen Handelsabkommen: Den Wettbewerb „nach unten“ wollen wir stoppen.

Künstliche Intelligenz, moderne Robotik und 3D-Drucker verändern die Art zu produzieren. Durch Online-Shopping, smart gesteuerte Stromversorgung, autonome Fahrzeuge entstehen neue Kundenbedürfnisse und damit Marktchancen.

# DIGITAL WEITERGEHEN

Um in unserer zunehmend digitalen Welt erfolgreich zu bleiben, müssen deshalb auch kleine und mittlere Unternehmen ihre Geschäftsmodelle digitalisieren. Dazu brauchen sie gute und vor allem unabhängige Beratung und faire Bedingungen z.B. beim Zugang zu Daten. Auch die öffentliche Hand muss bei E-Verwaltung, Datenschutz und IT-Sicherheit schneller vorangehen, um für Unternehmen ein gutes Umfeld zu schaffen



## WAS WIR WOLLEN:

- Ein unabhängiges IT-Beratungsnetzwerk soll Unternehmen bei der Digitalisierung und IT-Sicherheit unterstützen.
- **Open Data:** Verwaltungsdaten, die nicht besonderem Schutz unterliegen, sollen frei zugänglich sein. Das ermöglicht intelligente Lösungen, etwa für die Verkehrswegeplanung.
- **Offene Standards und einheitliche Vorgaben,** damit Geräte verschiedener Hersteller miteinander funktionieren.

Foto: Markus Spieske, unsplash

# NOCH FRAGEN?

## ZUM WEITERLESEN:

- [gruene-bundestag.de/wirtschaft](http://gruene-bundestag.de/wirtschaft)
- Bleibeperspektiven stärken, klare Verhältnisse in Ausbildung und Arbeit (Leporello 19/29)

Um unsere Ideen weiterzuentwickeln, veranstalten wir regelmäßig Fachgespräche: [gruene-bundestag.de/termine](http://gruene-bundestag.de/termine)

## BUNDESTAGSDRUCKSACHEN:

- 18/12369 Für eine neue Gründungskultur in Deutschland (Antrag)
- 18/10035 Mit Sicherheit in die Selbstständigkeit – Für eine bessere Absicherung von Selbstständigen (Antrag)
- 19/4827 Gesetzentwurf zur steuerlichen Förderung von Forschung und Entwicklung in KMU (Kleine Anfrage)
- 19/7058 Fachkräfte für den Arbeitsmarkt von morgen

Bündnis 90/Die Grünen  
Bundestagsfraktion

**Claudia Müller MdB**  
Mittelstandsbeauftragte

**Kerstin Andreae MdB**  
Sprecherin für Wirtschaftspolitik

**Arbeitskreis 1, Wirtschaft, Arbeit,  
Soziales, Finanzen, Haushalt**

TEL 030 227 56789  
FAX 030 227 56552  
[info@gruene-bundestag.de](mailto:info@gruene-bundestag.de)

*Diese Veröffentlichung informiert über unsere parlamentarische Arbeit im Deutschen Bundestag. Sie darf im Wahlkampf nicht als Wahlwerbung verwendet werden.*